

Magendasseln – Wann und wie am sinnvollsten bekämpfen

Erklärt von Ingolf Bender

Grundsätzlich sollte man nach neuesten Erkenntnissen die Magendassel-Entwurmung auf Ende Oktober/Anfang November terminieren. Diese Empfehlung schließt selbstverständlich nicht aus, dass es auch Ausnahmen gibt!

Diese Ausnahmen (dass nämlich Dasselfliegen noch im Oktober Eier ablegen) sind extrem rar (der Verfasser hatte im vergangenen Jahr zu diesem Thema eine Untersuchung erstellt, um das abzuklären).

Die Verhältnisse in Südeuropa sind indes anders, denn dort ergeben sich im Herbst noch beste Flugbedingungen für sämtliche Fliegenarten - wie allgemein bekannt.

Viele weitere Informationen und Details, auch Hinweise auf Risiken und Gefahren, beispielsweise für unsere Hunde, finden Sie in den folgenden sechs Bildern.

Wann Magendasseln bekämpfen?

Grundprinzip: Sechs Wochen nach der letzten Sichtung.

Praxis: Zwischen Ende Oktober und Mitte November.

Ende September/Anfang Oktober sind Dasselfliegen in Mitteleuropa nur noch selten flugfähig (BENDER, I.: Empirisch-faktische Erhebung z. Dasselfliegenbefall in 32 Pferdehaltungen in D, IRL, NL, CH; Dokumentation; Wicklow 2016).

>> In Ausnahmefällen (bei anhaltend warmer, windarmer Herbst-Witterung) können robuste Dasselfliegen-Exemplare allerdings auch noch Ende Oktober Eier ablegen.

>> Vier bis sechs Wochen nach Eiablage – durchweg zwischen Ende Oktober und Mitte November – erreichen die aus den Eiern geschlüpften Larven den Pferdemagen, wo sie sich anheften bis zum Frühjahr.

Ab Ende Oktober sollte die Behandlung mit den makrozyklischen Laktone ("Nervengift") einsetzen. Prophylaktisch wenig sinnvoll ist, nur zur Berücksichtigung sehr seltener Nachzügler-Larven die gesamte Behandlung bis in den Winter aufzuschieben. Zu berücksichtigen ist, dass sich das Nervengift im gesamten Pferdegewebe verteilt und bereits die wandernden Larven vernichtet.

Schon Alfred Brehm schreibt 1884 über die Magendassel:

„Im Magen haken sich die Larven fest, einzelne auch im Schlunde, und man findet sie in von ihnen gebildeten Gruben oder Zellen, besonders bei Weidepferden nicht selten in förmlichen Nestern von fünfzig bis hundert Stück beisammen, größere und kleinere. Sie saugen an der Schleimhaut wie Bluteigel, erzeugen Grübchen und nach und nach größere Höhlungen [...]. Haben sie durchschnittlich etwa zehn Monate hindurch ihr Unwesen im Magen getrieben, so verlassen sie das gequälte Thier [...] mit dessen Auswürfen.“

QUELLE:

Brehm, Alfred Edmund: Brehms Tierleben; Allgemeine Kunde des Tierreichs. 9. Bd., 4. Abt.: Wirbellose Thiere. 1. Bd.: Die Insekten, Tausendfüßler und Spinnen. Verlag des Bibliographischen Instituts 1884, S. 471f.

Foto und Text:
Copyright by Ingolf Bender

Ein Parasit *) ist ein Organismus, der sich von anderen Lebewesen ernährt oder diese zu Fortpflanzungszwecken befällt. Zu den inneren Parasiten zählen die Magendasseln, dies sind die Larven der Dasselfliege.

*) [« lat. parasitus »Tischgenosse; Schmarotzer« « grch. parasitos »wer mitisst« « para »neben, bei« + sitos »

Infektion: Aufnahme von Fliegenlarven durch Pferde beim Belecken/Beknabbern des Fells, wobei die Larve aus dem abgelegten Ei schlüpft. Nun gelangt sie über Zunge/Gaumen in den Pferdemagen. Zwischen Ablage der Eier und Anheftung der Larven im Pferdemagen vergehen vier bis sechs Wochen. Im Magen heftet die Larve sich mit Mundhaken fest an die Magenschleimhaut und ernährt sich bis zum Frühjahr, wird dann mit dem Kot ausgeschieden und verpuppt sich. Nach einigen Wochen schlüpft die Dasselfliege. Der Befall lässt sich beim lebenden Pferd nicht durch Kotproben, sondern nur durch sog. Gastroskopie sicher nachweisen.



Foto: Fliege auf Pferdefell (keine Dasselfliege); stark vergrößert. Behaarte Oberflächen bieten ideale Ablagestätten, z. B. Parasiten-Eier - wie solche der Dasselfliege.

Foto und Text: Ingolf Bender

Copyright by NORBROOK/BAYER; Foto: Ingolf Bender (10/17)

Noromectin® Praziquantel Duo 18,7 mg/g + 140,3 mg/g Paste zum Eingeben für Pferde Ivermectin und Praziquantel

Magendasseln:
Gasterophilus spp. (Larven)
Bei Fohlen unter 2 Monate
Bandwürmern unwirksam
Fohlen bis zu 2 Monaten
erachtet.

5. GEGENANZEIGEN
Nicht bei Fohlen unter 2
Nicht bei Pferden mit bi
gegenüber den Wirkst
Bestandteile anwende

6. NEBENWIRKUNGEN
Bei Pferden mit starke
wurden nach der Bef
beobachtet. Diese Re
Abtötung einer groß
zurückzuführen.
Bei sehr starkem B
Abtötung dieser Pa
vorübergehenden
Kolik, Durchfall un
Fällen nach der B
hoher Wurmbürd
In sehr seltenen I
den B...at all
n unc
te un
ome

1. NAME UND ANSCHRIFT DES ZULASSUNGSINHABERS UND, WENN UNTERSCHIEDLICH, DES HERSTELLERS, DER FÜR DIE CHARGENFREIGABE VERANTWORTLICH IST
Zulassungsinhaber und Hersteller, der für die
Chargenfreigabe verantwortlich ist:
Norbrook Laboratories Limited
Station Works, Newry, Co. Down, BT35 6JP, United Kingdom.

2. BEZEICHNUNG DES TIERARZNEIMITTELS
Noromectin Praziquantel Duo, 18,7 mg/g + 140,3 mg/g
Paste zum Eingeben für Pferde

HINWEIS:
Dies ist ein Ausschnitt aus einem Beipackzettel eines BEISPIEL-
Medikamentes. Es gibt noch weitere (gleichermaßen wirksame)
Medikamente anderer Hersteller! Stets den Beipackzettel lesen und
beachten - im Zweifel den Hof-Tierarzt befragen!

3. WIRKSTOFFE) UND SONSTIGE BESTANDTEILE
1 g enthält:
Wirkstoff(e)
Ivermectin 18,7 mg
Praziquantel 140,3 mg
Hilfsstoff(e):
Titandioxid (E171) 20 mg
Weiße bis fast weiße homogene Paste.

4. ANWENDUNGSGEBIET(E)
Zur Behandlung von Mischinfektionen mit Zestoden und
Nematoden oder Arthropoden beim Pferd, hervorgerufen
durch adulte und immature Stadien von Rund-, Lungen-
und Bandwürmern sowie Dassellarven:

7. ZIELTIERART

8. DOSIERUNG ANWENDUNG
Zur einmaligen
200 µg Ivermec
Körpergewicht
Körpergewicht

Um eine korrek
Körpergewich
Genauigkeit di
Heterodasseln

Dosierung des Medikamentes mit der Substanz Ivermectin oder anderen makrozyklischen Laktonen *) gegen Magendasseln durch "Pastenschieber"

(Applikationsspritze mit Dosierschieber nach Gewicht).

*) Makrozyklische Laktone wie Ivermectin und weitere Substanzen sind Nervengifte. Diese bewirken eine langanhaltende Öffnung der inhibitorischen Glutamat gesteuerten Chloridionen-Kanäle.



Foto und Texte: Ingolf Bender

Praktische Handhabung des "Pastenschiebers":

- >> Es kommt stets für das zügige Gelingen der Applikation a) auf das Pferd als Individuum an und b) auch auf die Person, die das Pferd mit diesem Medikament versorgt.
- >> Bei hektischen Pferden und ungeübten bzw. ängstlichen Menschen gelingt die Applikation oft nur sehr mühsam!
- >> Im Zweifel Pferde vor Behandlung ausreichend bewegen und einen Helfer zugesellen.
- >> Danach Pferd aufhalftern und sicher anbinden. Als Behandler am besten einen Putzkittel anziehen und den bereits gewichtsmäßig richtig eingestellten Pastenschieber in der Seitentasche (beim Rechtshänder rechts!) greifbar deponieren.
- >> Bei einem Rechtshänder: Rechts vom Pferd stehen, mit der linken Hand Pferdemaul öffnen (durch Einführung des Daumens in die seitliche Maulspalte); danach zügig die Applikationsspritze ("Pastenschieber") aus der Seitentasche ziehen und diese Spritze auf den hinteren Zungenhals setzen sowie Schieber fest drücken, damit die Paste ("Gel") austritt. Nun setzt beim Pferd der Schluckreflex ein.
- >> Da ein Teil der Paste u. U. aus dem Maul quillt und nicht abgeschluckt wird, sollte man großzügig dosieren.
- >> **WICHTIG:** Ein Anfänger sollte stets seinen Tierarzt bitten, die Prozedur vorzunehmen.



Foto und Texte: Copyright by Ingolf Bender

Kleintiere, vor allem Regenwürmer und Kompostwürmer, sind die primären **Humusproduzenten** in der Kompostmiete.

Problem "Wurm-Kot":

Aufmerksame LeserInnen fragten nach, was denn (aufgrund meines Tipps zur "Versenkung" des Wurm-Kots) mit den Lebewesen im Kompost geschieht, wenn sie diesen hinzugefügten Wurm-Kot fressen.

>> Dazu muss gesagt werden, dass ein Teil der nützlichen Kompostlebewesen absterben kann, da Rest-Spuren des Nervengifts im Wurm Kot und in den Parasiten u. U. tödlich wirken (können). Aufgrund der starken Vermehrungsraten der nützlichen Kleinstlebewesen wird sich dies in kurzer Zeit aber ausgleichen.

Alles letztlich eine Frage der Güterabwägung.

>> Alternativ besteht (mit örtlichen Unterschieden) die Möglichkeit, den Wurm-Kot zu sammeln und als Müll zu entsorgen (>> Abfall-/Müllverbrennung).

Foto zeigt "Regenwürmer bei der Arbeit", d. h., sie fressen Mist und die sonstigen organischen Bestandteile der aufgeschichteten Kompostmiete "radikal" auf und scheiden HUMUS aus. Dieser ist der beste DÜNGER!

Praktische Hinweise "nach der Wurmkur":

Häufig ist in einschlägigen Publikationen unkommentiert lapidar zu lesen: "Nach der Wurmkur Pferdeäpfel sofort komplett aufsammeln!" **Völlig richtig**, aber warum eigentlich? Sind die Pferdeäpfel nach der Wurmkur für das Pferd gefährlich? Nein, sie sind es nicht, denn die darin enthaltenen Parasiten sind weitgehend bereits abgestorben - zudem frisst (von Ausnahmen abgesehen) ein Pferd keinen Pferdekot. Absammeln ist die eine Maßnahme, die aber nicht ausreicht, denn der kontaminierte Pferdekot muss sorgsam "versteckt" werden, damit (vor allem!) Hunde nicht zu Schaden kommen.



Hunde "lieben" Pferdekot. Ist dieser aber mit Nervengift (Wurmmittel) versetzt, so kann dies für Hunde gefährlich sein - kann! **Abhilfe: Wurm-Pferdekot tief in den Kompost versenken.**

Foto: Eine meiner Deutsch-Kurzhaar-Hündinnen (SILKA v. Schnepfenstrich) "wildert" auf dem Kompost. Text u. Foto: Ingolf Bender

Der **Tölt.Knoten** Lesetipp:

Kompendium **Pferdehaltung und Fütterung** von Ingolf Bender, Kosmos Verlag 2015

Bilder mit Text: Ingolf Bender

© töltknoten.de 2017